

Dr. Inken Tremel

Wie Institutionen Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch schützen und welche zusätzliche Unterstützung sie benötigen

Zentrale Ergebnisse des Monitoring-Berichts zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt in Deutschland

27. November 2020

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

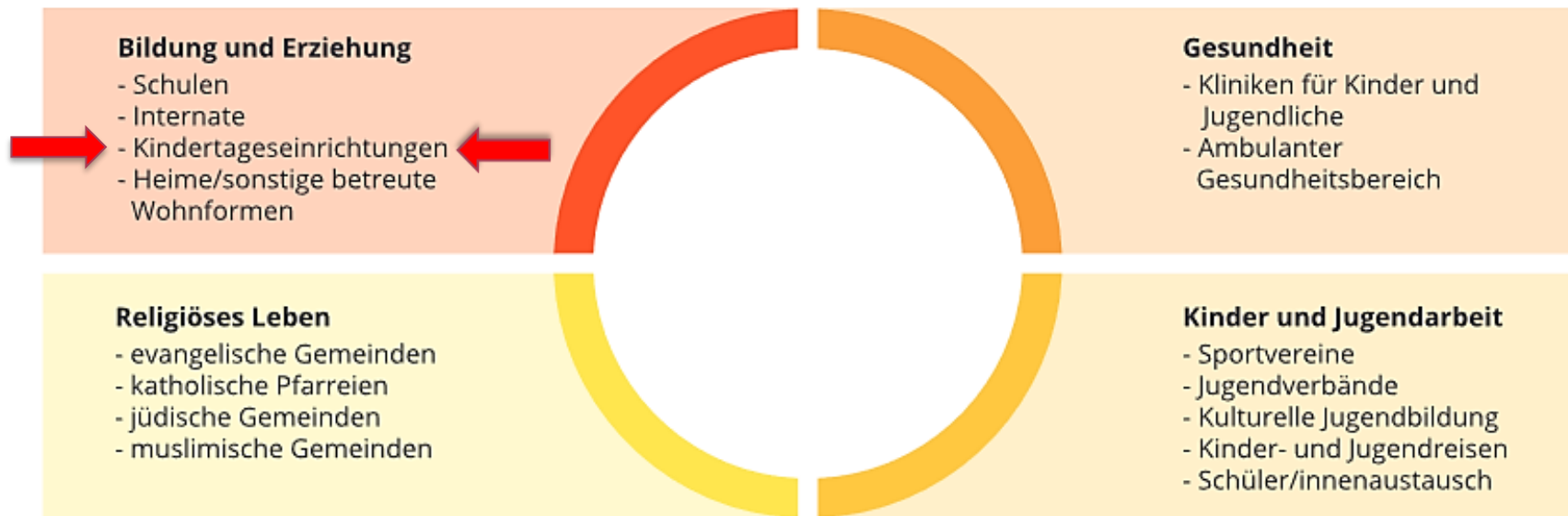
Telefon +49 89 62306-252
Fax +49 89 62306-162

www.dji.de



Quelle: Internetseite der Fachstelle Prävention
Hamburg-West Südholstein - Kirche Hamburg

UBSKM-DJI Monitoring | Design



+ optional für alle interessierten Einrichtungen bzw. Organisationen: Selbstevaluationstool/Online-Befragungen von Jugendlichen (außer Kita, Grundschule, ambulanter Gesundheitsbereich, Schüler/innenaustausch)

Fragen, die heute beantwortet werden:

- **Aus welchen Bestandteilen bestehen „Schutzkonzepte“?**
- **Wie ist Stand der Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten in Kitas in Deutschland?**
- **Was zeichnet Kitas mit fortgeschrittener Schutzkonzeptpraxis aus?**
- **Was sind fördernde Faktoren bei diesem Prozess und welche Herausforderungen stellen sich?**
- **Und: Welche Unterstützung wird benötigt?**

Schutzkonzepte

mehrere Bausteine

Organisationsentwicklung

Klima des Schutzes

Qualitätsmerkmal

Passgenau und praktikabel

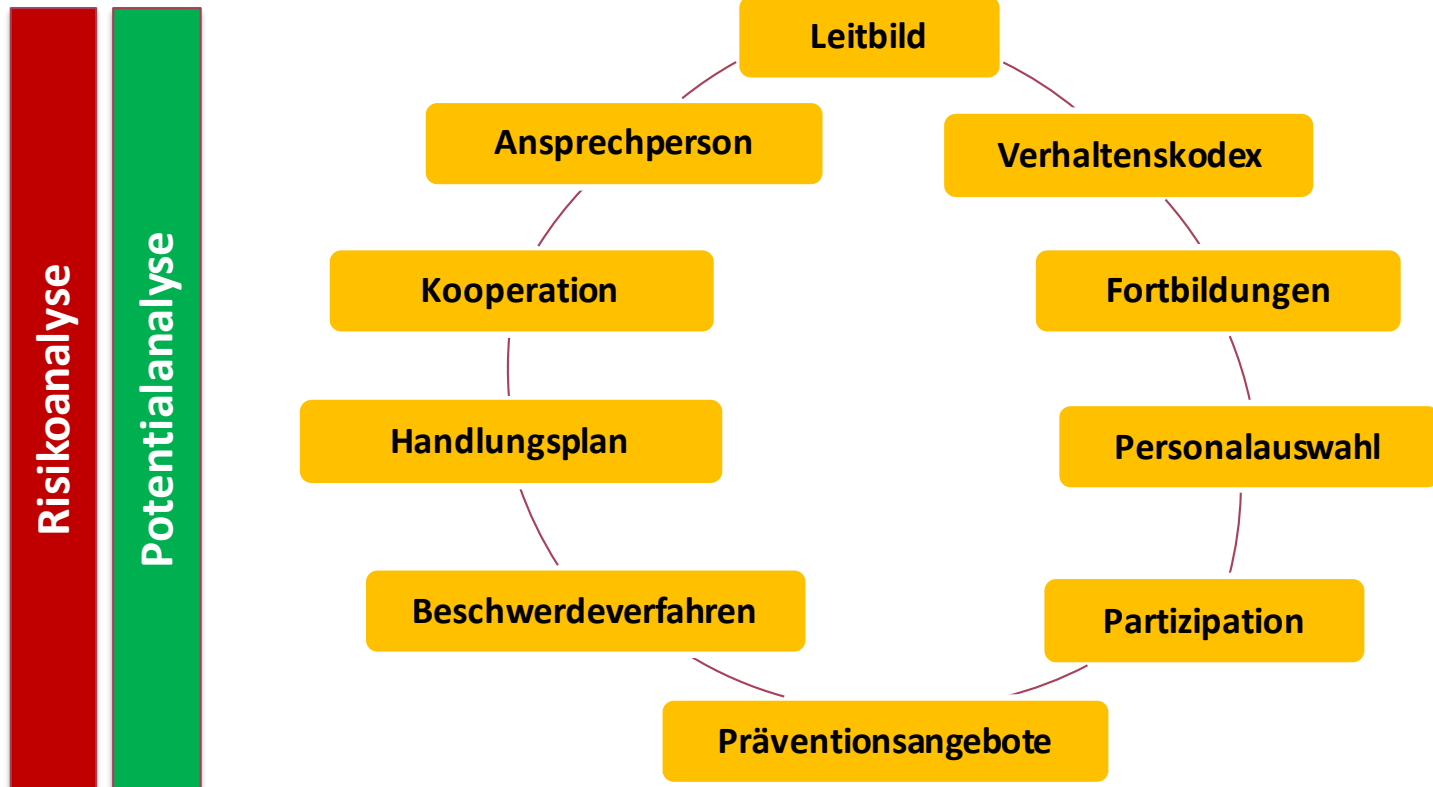
Achtsame Organisationskultur

prozessorientiert

Ziel von Schutzkonzepten:

**Einrichtungen werden zu
Schutzorten &
Kompetenzorten**

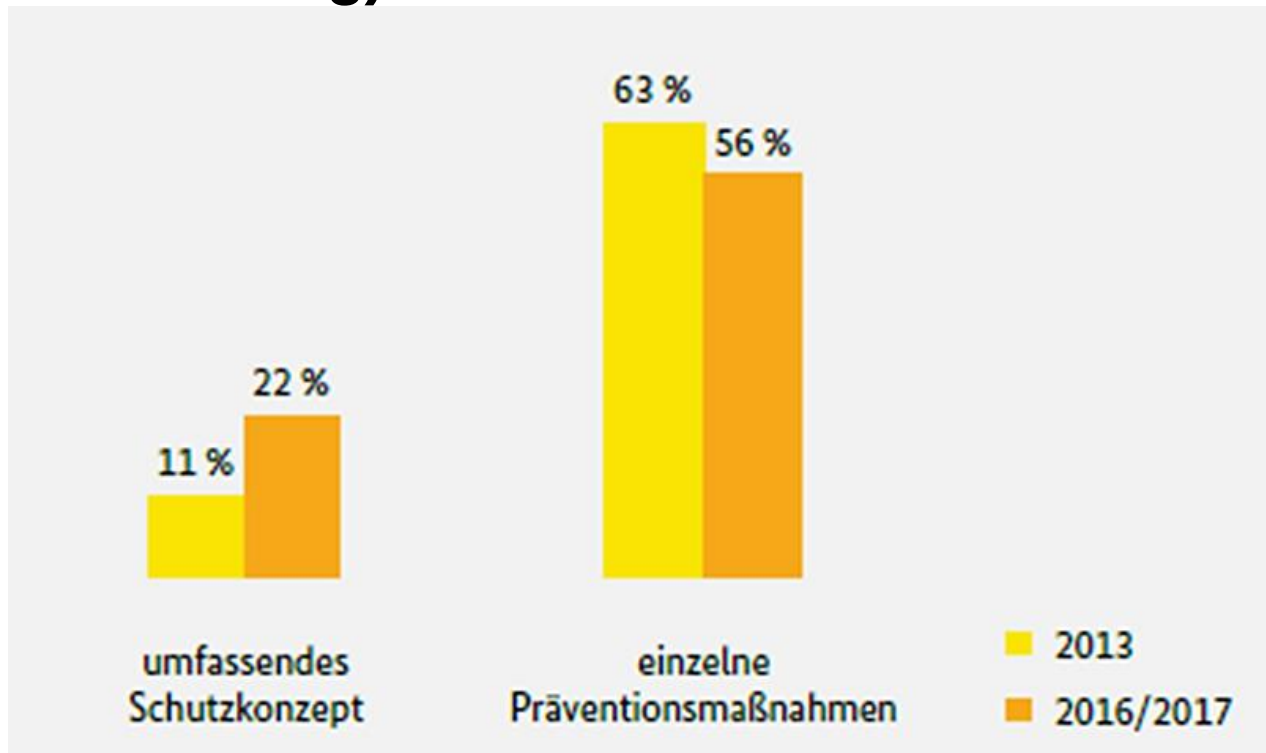
Bestandteile von Schutzkonzepten



Schutzkonzept(bestandteile) in Kindertageseinrichtungen

Umsetzung von Schutzkonzepten | Kitas

(Selbsteinschätzung)



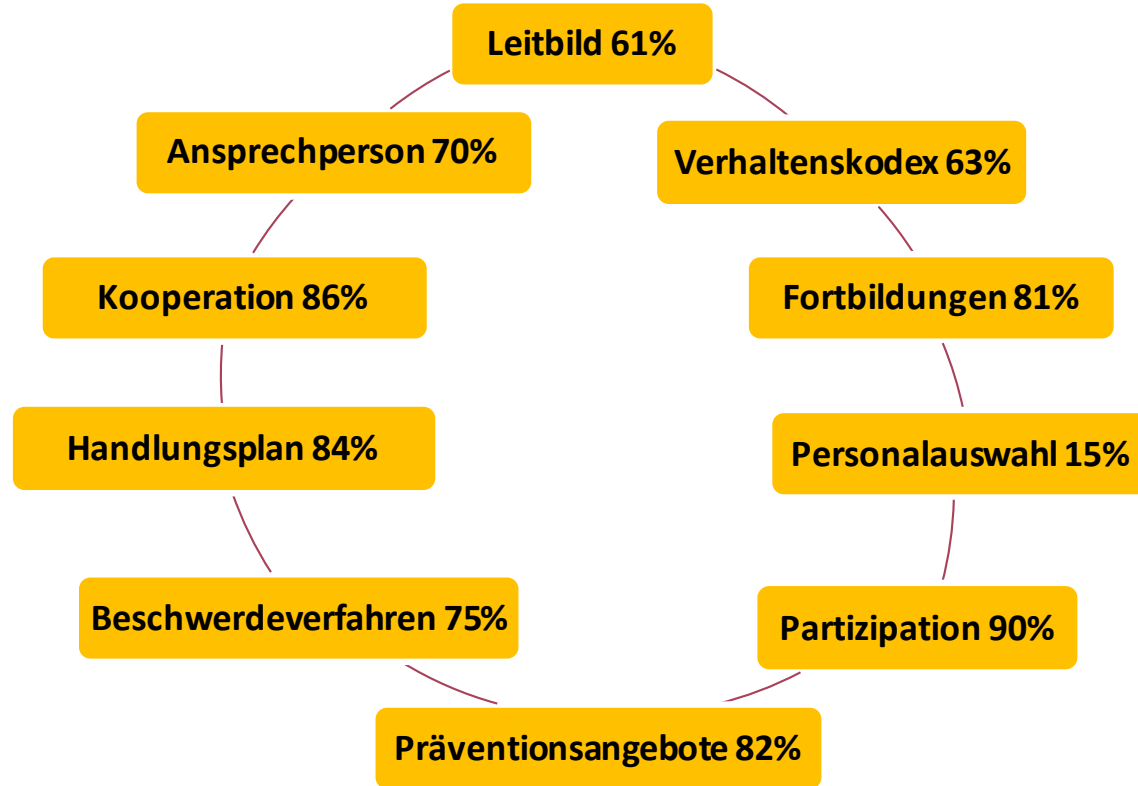
Anstoß Schutzkonzeptentwicklung | Kitas

- 46% Zielvereinbarung mit/Vorgaben vom Träger
- 44% Gesetzliche Vorgaben
- 38% Vorfall/Verdachtsfall in der Kita
- 25% Vorfall/Verdachtsfall im Umfeld der Kita

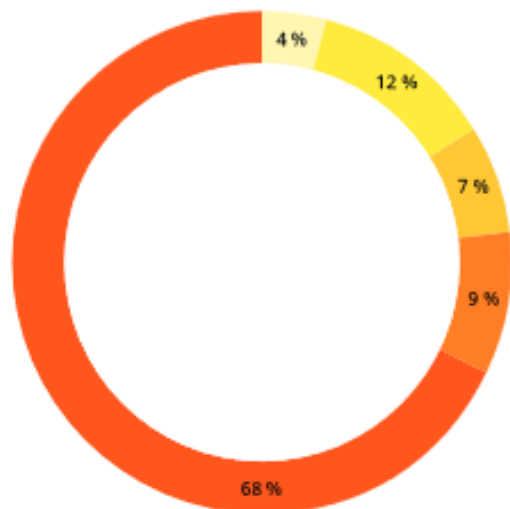
Bestandteile Schutzkonzept | Kitas

Risikoanalyse

Potentialanalyse



Risikoanalyse | Kitas

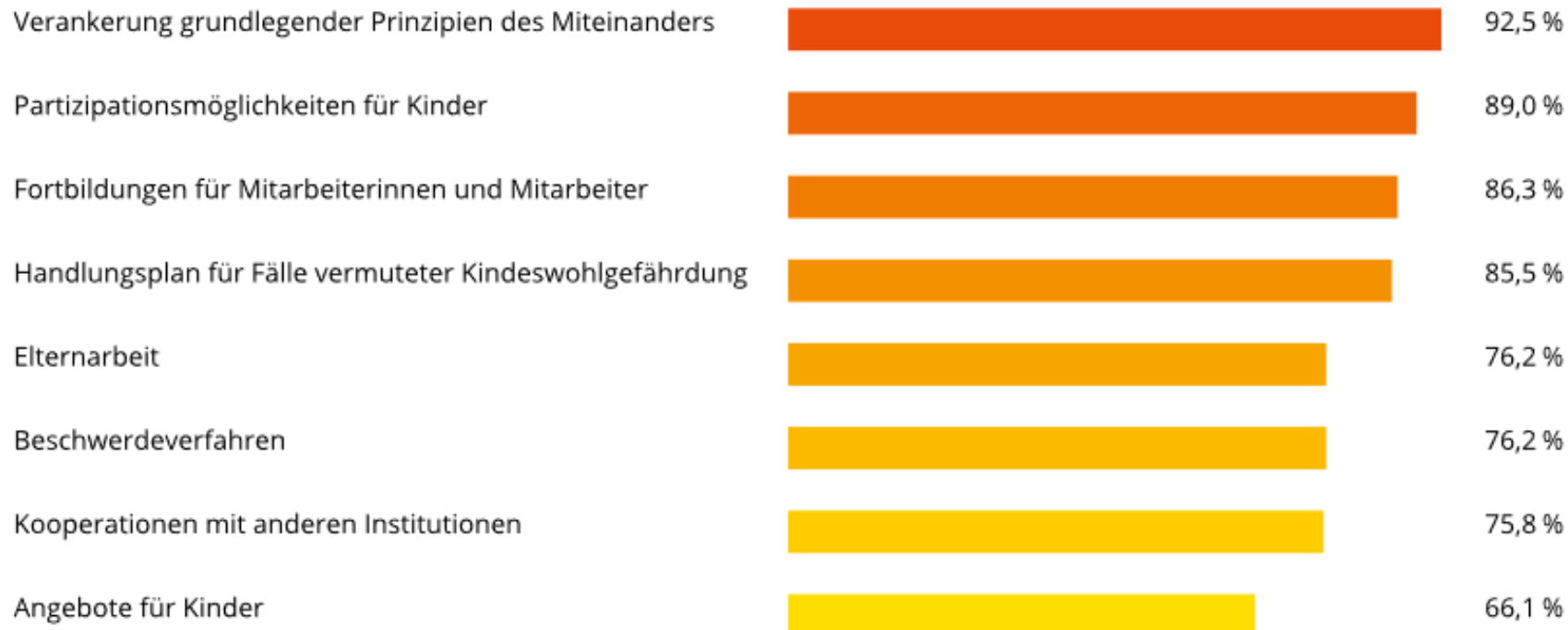


- Ja, wir haben in unserer Einrichtung eine Risikoanalyse durchgeführt.
- Ja, unser Träger hat eine Risikoanalyse durchgeführt.
- Nein, bisher wurde keine Risikoanalyse durchgeführt, dies ist für die nächsten zwölf Monate geplant.
- Nein, es wurde keine Risikoanalyse durchgeführt.
- Weiß ich nicht

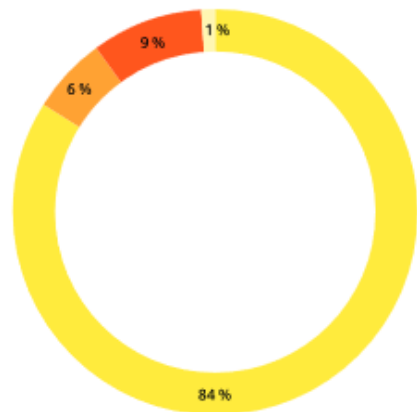
Aspekte_Risikoanalyse | KITAS

- 79% Räumlichkeiten
- 77% Kommunikation und der Umgang unter den Kindern
- 75% Bestimmte Situationen unter Kindern
- 74% Kommunikation und Umgang des Einrichtungspersonals mit den Kindern
- 71% Abhängigkeitsverhältnissen unter Kindern
- 71% Besonderen Situationen, die die Ausübung sex. Gewalt durch das Einrichtungspersonal begünstigen
- 66% Besondere Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Einrichtungspersonal und den Kindern

Aspekte_Potentialanalyse | Kitas



Handlungsplan/Interventionsleitfaden | Kittas



- Ja
- Nein, dies ist aber für die nächsten zwölf Monate geplant.
- Nein
- Weiß ich nicht

90% Umgang mit Anhaltspunkten für sexualisierte Gewalt innerhalb der Familie ein

81% Sexualisierte Gewalt durch andere externe Personen

73% Sexualisierte Gewalt durch Kita-Personal

70% Sexualisierte Gewalt unter Kindern

44% alle diese Fallkonstellationen

Anbieter*innen von Fortbildungen | Kitas^{DU}



n=828; Fehlende Werte=274

Anm.: Mehrfachantworten möglich; Prozentzahl bezieht sich auf die tatsächliche Anzahl an gültigen Antworten.

Informations- und Präventionsangebote² für Kinder | Kitas

Deutsches
Agendainstitut

- 82% Prävention sexualisierter Gewalt
- 62% Gewalt bzw. Mobbing
- 54% Kinderrechte
- 43% Sexualerziehung
- 35% Aufklärungs-und Informationsangebote Medienkompetenz

Unterstützungsbedarfe | Kitas



„Fortgeschrittene Schutzkonzept-Praxis“ („advanced“) in Kindertageseinrichtungen

Kennzeichen | „advanced-Kitas“



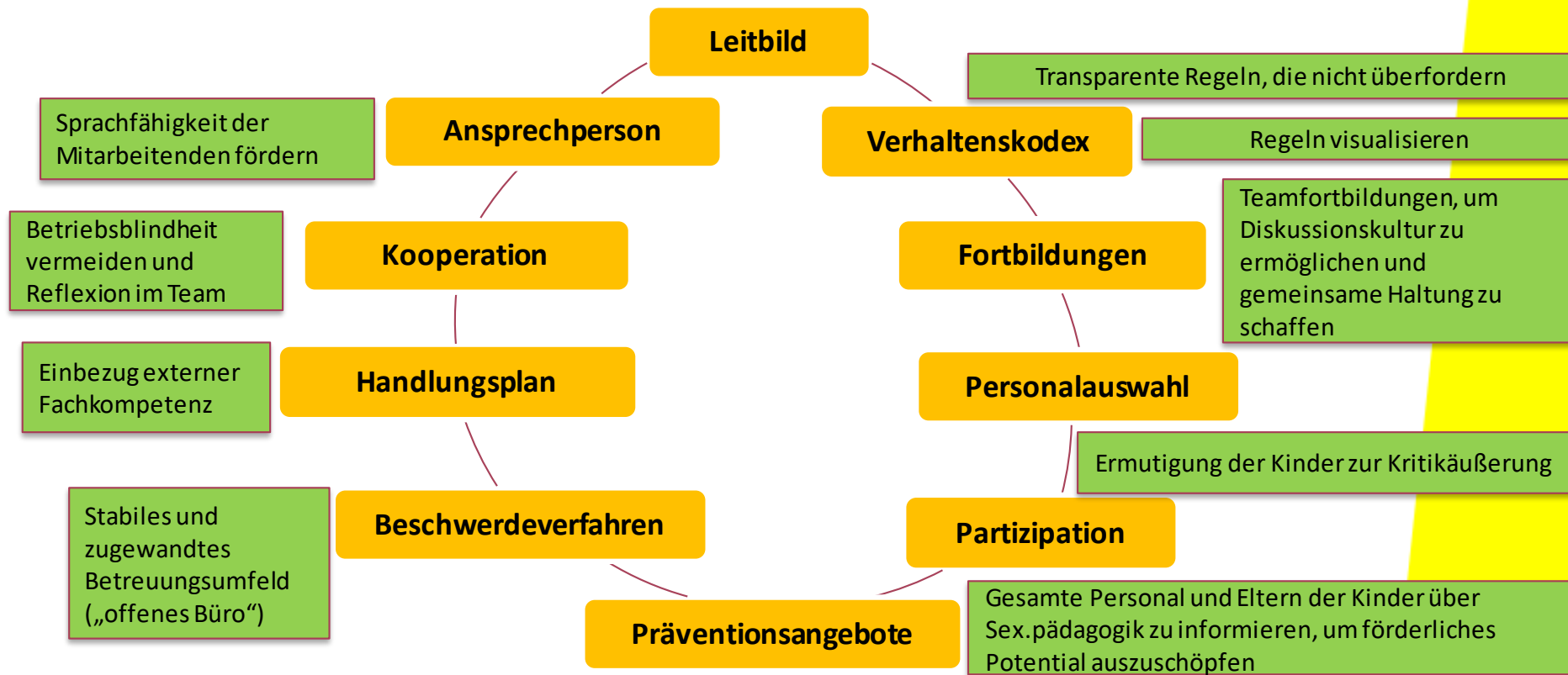
Unterstützungsbedarf | „advanced Kitas“

Informationsmaterialien

!!!

Weitere Merkmale aus den Good-Practice-Fallstudien und Fokusgruppen

Bestandteile Schutzkonzept_ Förderliche Faktoren



Herausforderungen, mit denen sich Kitas konfrontiert sehen

- **Schutzort?**
- **Kooperation mit den Eltern in punkto Sexualpädagogik?**
- **Verhaltensregeln?**
- **Externe Begleitung?**

Zusammenfassendes Fazit

I Unterstützende Strukturen und Zusammenarbeit mit anderen Stellen sind wichtig!

„Da war die Unterstützung des Trägers, fand ich, tatsächlich sehr hilfreich, dass man nicht irgendwie so ein Scheinkonzept aufbauen musste, das bis zum so und so vielten fertig ist, damit es in der Schublade liegt, sondern das hier hat echt richtig Bewegung bei uns reingebracht. Und das hat echt Spaß gemacht.“

(A4, 133 Kitaleiter)

II Die Haltung der Leitungsperson(en) ist zentral für die Umsetzung von Schutzkonzepten im Alltag!

„Die Erzieherinnen gestalten sowieso den Alltag, also die müssen das umsetzen. Das sind meine Diamanten“

(A2, 76 Kitaleiterin)

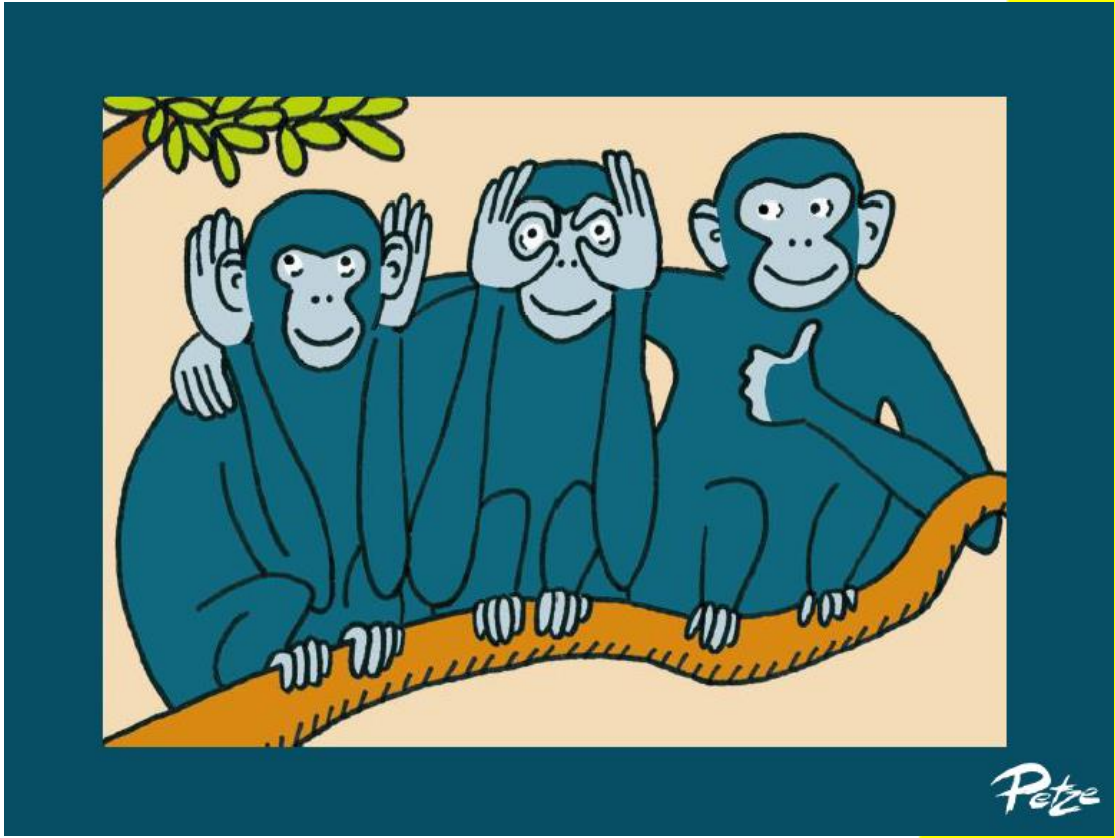
III Schutzkonzepte leben von partizipativen Prozessen!

„Wir speziell im Haus haben in einer Teamfortbildung ein Schutzkonzept entwickelt und sind da eigentlich im Team auch sehr schnell darauf gekommen, dass [...] also wirklich die Basis die Partizipation sein muss: [...] Kinder müssen lernen zu spüren, was tut mir gut und das zu äußern. Und das können die nicht erst mit fünf, sechs lernen, das geht wirklich bei uns in der Krippe los. Wir haben daraufhin auch ein Wickelkonzept entwickelt, also die dürfen auch äußern, wer sie wickelt. Also, da geht es eigentlich auch los. Es geht dann auch weiter, wenn sie in den Kindergarten übertreten, die suchen sich ihre Gruppe aus, zu welcher Erzieherin, wo können sie es sich gut vorstellen“

(A1, 16 Kitaleiterin)

IV Ressourcen

■ ■ ■



Quelle: Internetseite der Fachstelle Prävention Hamburg-West Südholstein - Kirche Hamburg

Quelle: Petze Kiel, Ursula Scheele

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

BMJ/BMFSFJ/BMBF –Bundesministerium der Justiz/ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend/Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2011): Abschlussbericht Runder Tisch. Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich. Berlin. Online verfügbar unter:

http://www.bmjbv.de/SharedDocs/Downloads/DE/Fachinformationen/Abschlussbericht_RTKM.pdf?__blob=publicationFile (26.04.2018).

Deegener, Günther (2005): Formen und Häufigkeiten der Kindesmisshandlung. In: Deegener, Günther/Körner, Wilhelm (Hrsg.): Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Ein Handbuch. Göttingen u.a., S. 37-58.

Enders, Ursula/Kossatz, Yücel (2012): Grenzverletzung, sexueller Übergriff oder sexuelle Missbrauch? In: Enders, Ursula (Hrsg.): Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen –ein Handbuch für die Praxis. Köln, S. 30–108.

Fegert, Jörg M./Wolff, Mechthild (2015): Eine neue Qualität der Debatte um Schutz vor Missbrauch in Institutionen. In: Fegert, Jörg M./Wolff, Mechthild (Hrsg.): Kompendium „Sexueller Missbrauch in Institutionen“. Entstehungsbedingungen, Prävention und Intervention. Weinheim/Basel, S. 15–34

Fegert, Jörg M./Schröer, Wolfgang/Wolff, Mechthild (2017): Persönliche Rechte von Kindern und Jugendlichen. Schutzkonzepte inorganisationale Herausforderung. In: Wolff, Mechthild/ Schröer, Wolfgang/ Fegert, Jörg M. (Hrsg.): Schutzkonzepte in Theorie und Praxis. Ein beteiligungsorientiertesWerkbuch. 1. Auflage. Weinheim/Basel, S. 14 –24.

Kindler, Heinz (2015): Präventionvon sexuellemMissbrauch. Möglichkeitenund Grenzen. In: Fegert, Jörg M./Hoffmann, Ulrike/König, Elisa/Niehues, Johanna/Liebhardt, Hubert (Hrsg.): SexuellerMissbrauchvon Kindernund Jugendlichen. Berlin, S. 351-362.

Kindler, Heinz/Derr, Regine (2018): PräventionsexuellerGewaltgegenKinder und Jugendliche. Fortschritte, gegenwärtigerStand und Perspektiven. In: BZgAForum. H. 2, S. 3-11.

Maschke, Sabine/Stecher, Ludwig (2018): Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher. Erweiterungsstudie Förderschulen. Online verfügbar unter: http://www.speak-studie.de/Kurzbericht%20Speak_F%C3%B6rderschule_2018-04-12.pdf (11.02.2019).

Literatur II

Pooch, Marie-Theres/Kappler, Selina (2017): Datenreport des Monitorings zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland (2015-2018) zu den Handlungsfeldern Kindertageseinrichtungen, Heime, Kliniken und Einrichtungen des ambulanten Gesundheitsbereichs. Berlin: Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. PDFfile: Download[online unter: <http://www.datenreport-monitoring.de/>]

Pooch, Marie-Theres/Tremel, Inken (2016): So können Schutzkonzepte in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen gelingen! Erkenntnisse der qualitativen Studien des Monitoring (2015–2018) zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den Handlungsfeldern Kindertageseinrichtungen, Schulen, Heime und Internate -Teilbericht. Berlin: Arbeitsstab des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. PDFfile: Download

UBSKM –Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (o.A.): Schutzkonzepte. Online verfügbar unter: <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/schutzkonzepte>

UBSKM –Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (o.A.): Beratungsansprüche und rechtliche Verankerung Verpflichtungen. Online verfügbar unter: <https://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de/schutzkonzepte/> (11.02.2019).

Wolff, Mechthild (2016): Gewalt in Institutionen. In: Schröer, Wolfgang/Struck, Norbert/Wolff, Mechthild (Hrsg.): Handbuch Jugendhilfe. Weinheim/München, S. 1181–1196.

Wolff, Mechthild/Bawidamann, Anja (2017): Schutzkonzepte. Beispiele aus der Praxis für die Praxis. In: Wolff, Mechthild/ Schröer, Wolfgang/ Fegert, Jörg M. (Hrsg.): Schutzkonzepte in Theorie und Praxis. Ein beteiligungsorientiertes Werkbuch. 1. Auflage. Weinheim/Basel, S. 245-265. Tremel, Inken/Pooch, Marie-Theres (2018): Schutz mit Konzept. Ausgewählte Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Monitoring zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Deutschland“. In: Unsere Jugend. 70 Jg., H. 4, S. 173-177 [online unter: <https://www.reinhardt-journals.de/index.php/uj/article/view/3260>]



Unabhängiger Beauftragter
für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs

ari
Deutsches
Jugendinstitut

ari
Deutsches
Jugendinstitut

Selina Kappler, Fabienne Hornfeck,
Marie-Theres Pooch, Heinz Kindler, Inken Tremel

Kinder und Jugendliche besser schützen – der Anfang ist gemacht.

Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt in den Bereichen:
Bildung und Erziehung, Gesundheit, Freizeit

ABSCHLUSSBERICHT

des Monitorings zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt
an Kindern und Jugendlichen in Deutschland (2015–2018)